

3. Zehn Urkunden über Bödingen.

1. Oppenheim III. nov. Augusti anno MCCCX, regni nostri anno secundo. Nos Heinricus Dei gr. Rom. Rex s. aug. — Nobilis vir quondam († 1304.) Albertus Comes de Lewenstein et Lukardis uxor sua sexaginta marcarum redditus apud villam nostram et imperii apud Ingelnheim tenuerunt. Nos dictos redditus ad nos — retrahere cupientes dictæ Lukardi villam nostram et imperii Bechingen c. pert. in concambium duximus assignandam — titulo feudali possidendam. Nostri sigilli robore ...

2. 1319 an cathedra Petri.

Wir Schultheiß und Richter und ganze Gemeind zu Beckingen — haben mit Recht zu Worms verloren daß wir der Pfarr einen Meßner halten müssen mit unserm Kost und Lohn; so hat unser l. Herr, Hr. Albrecht v. Beckingen ein Ritter unsre Armuth und Nothdurft angesehen und sein Hofgut in Beckingen gestiftet mit dem Zehnten davon einen Meßner zu halten. Die Gemeinde verpflichtet sich daß jeder Bauer 3 Garben jährlich geben soll und andres mehr — — auch 1 Simri Korn jeder fürs Wetterläuten und das Kreuz um den Flur zu tragen u. s. w.

Sig. Junker Berdolt v. Beckingen.

Hr. Hans v. Wittstadt von Franken, Pfarrer zu Beckg.

3. 1319 an Cathedra Petri.

Ich Albrecht v. Beckingen Ritter — stiftet zum Meßneramt in Beckingen einen eigenen Hof daselbst und den Zehnten davon. Auch sollen alle Bauern von ihren Hofgütern zum Meßneramt geben 6 Garben der 3 Früchte. Der Meßner aber soll ihm und seinen Erben jährlich nach Heilbronn liefern 12 Malter der 3 Früchte, widrigenfalls das Zurücknehmen des Hofes vorbehalten bleibt.

4. 1333, Samstag in der Pfingstwoche.

Wir Graf Nicolaus v. Lewenstein u. ux. Wilburg v. Wertheim verkaufen den Bürgemeistern, dem Schultheißen und Bürgern der Stadt Heilbronn das Dorf zu Beckingen, mit Leuten, Gütern, Holz, Feld, Wasser, Wismad und was dazu gehört, mit allen Zubehörden, es sei Bogtei oder anders, um 540 \mathfrak{R} guter Heller; und haben es Kaiser Ludwig aufgegeben.

5. 1333, Nürnberg am Pfingstabend.

Kaiser Ludwig bewilligt diesen Verkauf und belehnt die Stadt mit dem Dorfe B. und mit allem was dazu gehört, es sei Bogtei u. a. m.

6. Herbipoli MCCCXXXVIII, quarto Kalendas Julii, pontificatus anno IV^o.

Otto De gr. episc. herbipolitanus dilecto abbati monasterii speciosae vallis salutem!

Ecclesia in Beckingen nostrae diöceseos magnis, altis amplis et solidis muris ab antiquo munita, sita in loco convalium ac nemoribus vicino et ad malignandum, pro dolor, apta, — matrix quidem seu parochia ecclesiae imo ecclesiarum et capellarum oppidi in Heilbrunnen. Ne exinde nequities persecutorum dictum oppidum in suis ecclesiis seu capellis vel personis ecclesiasticis ac secularibus seu bonis suis devastare valeat seu aliter prægravari, et ne hostiles injustatores ac depredatores maligni propugnaculum valeant in eadem habere, prout hactenus verosimiliter ac probabiliter tentatum, imo jam dudum ipso facto saepius est damnosius compertum — Sed ut eadem ecclesia parochialis et per consequens praescriptum oppidum in personis et bonis suis liberiores et securiores existant ab hostilitatis et persecutionis incursu, et ut summorum periculorum dispendium facilius declinetur, — quin etiam meliorationis evidenter causa et gratia frequentionis et securionis concursus seu accessus hominum nec non eorum devotionis majoris decernimus et indulgemus ut cultus divinus ad locum (intra vel extra) prope muros dicti oppidi congruum seu aptum debite transferatur, ita tamen quod capella cum altari et cimiterio in priori loco suo debito perseveret et locus ibi seu superficies Deo semel consecrata ad humanos seu profanos usus non redeat, sed remaneat perpetuo murorum ambitu circumdata et divinum officium per presbyterum perpetuis temporibus peragatur ibidem. Vobis itaque ut dictam ecclesiam in Beckingen infringere valeatis plenam concedimus facultatem, omnibus quoque vere penitentibus et confessis ad eandem confractionem confluentibus et manum porrigentibus adjutricem viginti dies criminalium et annum venialium injunctæ sibi penitentiae relaxamus.

7. 1342, Donnerstag nach dem weißen Sonntag.

Ich Frau Gertrud v. Remchingen, Johannes v. Beckingen ihr

Sohn und ux. Hiltegart verkaufen den Bürgermeistern, dem Rathe und den Bürgern zu Heilbronn die Dreytheil an der Vogtei zu Beckingen, Lehen von Graf Ulrich von Wirtemberg, die er uns geeignet hat und verschiedene Güter, Zinse und eigene Leute (z. B. 30 Schilling Heller vom Schützenamt) — um 240 \mathfrak{R} Heller — an des Königs StraÙe mit Mund, Hand und Halm. (Eine Lokalität wird genannt „bei der Kapelle.“)

8. 1342, Samstag vor St. Agnesen-Tag.

Wir Graf Ulrich v. Wirtemberg verwilligen Hansen v. Beckingen die Vogtei, die er von uns zu Lehen hat, nachdem er sie mit andern Gütern erledigt hat, zu verkaufen an die Stadt Heilbronn.

9. 1343, Samstag vor St. Joh. Bapt.

Wir Graf Ulrich v. Wirtemberg verzeihen daß der erbar Mann Conrad Gewein die Vogtei zu Beckingen, die er von uns zu Lehen hat, mit unfrem Willen verkauft hat der Stadt Heilbronn — und verzichten auf das Lehenrecht, das Gewein mit andern Gütern widerlegt hat.

10. dt. Heilbronn 1371 an dem nächsten Gutten tag vor unser Frauen Tag als sie geboren ward.

Ich Engelhard v. Bachsenstein habe geschworen daß ich und meine Erben mit meiner Beste Beckingen bei dem Reich und des Reiches Städten ewig bleiben will und soll auch der Städte des Reichs offen Haus sein. Briefe welche er oder seine Erben ausstellen sollen über die gen. Beste und die Güter, welche dazu gehören, von Kaufs oder Besazungs wegen, sollen keine Giltigkeit haben.

S. der Stadt Heilbronn Insiegel und Leutwin der Burgermeister zu Heilbronn.